Kulturarbeit erhält neue Facette

Zimmertheater eröffnet am ersten Novemberwochenende

Speyer. Der Schwerpunkt der Kulturarbeit im Rathaus lag bisher eindeutig auf der Musik: Gute Konzerte hat man im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer schon viele erlebt, aber bald wird das kulturfreudige Haus eine neue Facette vorweisen können: Anfang November wird im Erdgeschoss des barocken Gebäudes das "Zimmertheater im Rathaus" den Spielbetrieb aufnehmen. Es wird über rund 60 Sitzplätze verfügen und sich auf kleinere Theaterproduktionen für ein bis zwei Personen konzentrieren. Programm und Betrieb liegen in der Eigenverantwortung der Künstler Nicole Kaufmann, Mate Irrniss und Florian Kaiser. Geplant sind zunächst zwei Spieltage, jeweils freitags und samstags, an denen das Trio ihr Publikum im Rathaus unterhalten will. Eröffnet wird am 3./4. November.

Was zunächst im Kellergewölbe des nen der kleinen Rathausbühne.

Kulturhofes Flachsgasse geplant war, konnte dort aus Sicherheitsgründen nicht realisiert werden. Kulturdezernent Hanspeter Brohm hat auf die Kritik einiger Leihgeber reagiert, die in der offenen Nutzung der Galerie an den Abenden eine potentielle Gefahr für ihre wertvollen Leihgaben sahen.

Die jetzt angestrebte Lösung sei für das Zimmertheater noch besser, so der Kulturdezernent weiter, da der Zugang zentral, über das Hauptportal des Rathauses, erfolgen kann, und der Verwaltung nur ein sporadisch genutzter Sitzungsraum verloren gehe.

Er begrüße das Engagement der Künstler sehr, so Brohm weiter, schließlich habe die Kulturstadt Speyer einen Ruf zu verteidigen. Mit dem Zimmertheater könne eine weitere kulturelle Nische besetzt werden und er sei bereits jetzt neugierig auf die ersten Produktio-

Droht bald das Ende für die Wettbüros?

Entscheidung des Koblenzer Oberverwaltungsgericht kann weit reichende Konsequenzen haben

lichkeiten privater Wettbüros unmittelbar vor der Schließung. Hintergrund: Das Oberverwaltungsgericht in Koblenz hat, laut Beschluss vom 28. September, privaten Wettbüros in Rheinland-Pfalz die Vermittlung von Sportwetten EU-ausländischer Buchmacher untersagt. Es betonte, dass das öffentliche Interesse an der sofortigen Einstellung der Vermittlung von privaten Wetten gegenüber dem Interesse der Wettvermittler an der Fortsetzung ihrer gewerblichen Tätigkeit Vorrang habe.

In der Praxis bedeutet das, dass sämtliche nicht-staatliche Wettanbieter vor der Schließung stehen. Unsere Zeitung wollte wissen, wie sich der Beschluss auf Speyer auswirkt. Dazu die Mitarbeiterin der Pressestelle der Stadt, Barbara Fresenius: "Die Stadt Speyer folgt der Weisung der Aufsichts- und Genehmigungsdirektion Trier, die bei der Schließung nicht-staatlicher Wettbüros Sofortvollzug angeordnet hat. Als Kommune haben wir hier keinen Ent-

Speyer. In der Domstadt stehen die Räum- scheidungsspielraum, wir müssen der ministeriellen Weisung folgen."

> Seit Montag sucht der kommunale Vollzugsdienst die Betreiber der privaten Wettbüros auf, um ihnen die von der städtischen Abteilung Sicherheit und Ordnung verfasste Untersagungsverfügung, auszuhändigen. Sie fordert die Betreiber zur sofortigen Schließung auf.

> Gegenwärtig seien der Stadt neun nichtstaatlichen Wettbüros beziehungsweise Wettannahmestellen in Gastwirtschaften und Spielhallen bekannt. Wieviele letztendlich in Speyer ansässig sind, könne nicht genau gesagt werden. Derzeit wird dieser Sachverhalt eingehend geprüft.

> Ein Mitarbeiter unserer Zeitung suchte in den letzten zwei vergangenen Tagen einige Wettbüros auf, um sie zu dem Beschluss zu befragen, traf jedoch – außer sehr jungen Mitarbeitern, die ihren Dienst hinter den Theken der Wettannahmestelle verrichteten – keinen Verantwortlichen an.

Wie oder wann die Betreiber zu erreichen

seien, konnten oder wollten die Arbeitskräfte nicht verraten. In der Frage, wie sie der eventuellen Schließung und dem damit verbundenem Verlust der Arbeitsstelle gegenüberstehen, gingen die Ansichten auseinander. Es war der Eindruck zu gewinnen, als ließen sie sich von der Schließungsverfügung nicht besonders beeindrucken.

Ein Gast in einer Spielothek, die früher Internetwetten anbot, meinte sinngemäß, dass die Wettanbieter der Entwicklung relativ gelassen entgegen sehen und darauf hofften, ihre Geschäfte so lange fortführen zu können, bis der Gesetzgeber den Bereich der Sportwetten bis 31. Dezember 2007 neu geregelt habe.

Die Wirtin des selben Spielsalons berichtet, sie habe schon vor längerer Zeit auf Anweisung der Stadt einen Internet-Wettautomat entfernen müssen. Diese Maßnahme ersparte ihr viele Scherereien. Konsequenzen, denen die jetzigen Verantwortlichen der Wettbetriebe ins Auge sehen müssen, wenn die Herren vom kommunalen Vollzugsdienst vor der Tür stehen.



GANZ LEICHT GEMACHT!

GÜLTIG AB



MO-SA: 7-20 UHR



Bei uns bargeldios mit ec-Karte zahlen

WWW.PENNY.DE